

Landesvereinigung Baden in Europa e. V.



Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe – www.lv-baden.de
Presse: Rüdiger Homberg, Distelweg 1a, 76297 Stutensee, Tel. 07249-3121, Fax 07249-951550, eMail: ruediger.homberg@t-online.de

Presseinformation

Landesvereinigung: Kein Jubel über „Stuttgart 21“

Für „Baden-Württemberg 21“ sind auch Ausbau Rheintalstrecke, Appenweierer Kurve, ICE-Bahnhof im Zentrum Mannheims und andere Projekte in Baden notwendig

„Die Landesvereinigung Baden in Europa e.V. kann in den Jubel der Region Stuttgart und einzelner badischer Politiker über den Erfolg der Verhandlungen für Stuttgart 21 nicht einstimmen.“ So kommentiert der Vorsitzende der Landesvereinigung, Prof. Robert Mürb, die Euphorie in Politik und Medien über das Ergebnis der Gespräche zum unterirdischen Durchgangsbahnhof in Stuttgart und zur Schnellbahnstrecke Wendlingen-Ulm. Mürb weiter: „Seit Jahren haben wir die Landesregierung darauf hingewiesen, dass die Magistrale von Paris über Straßburg, Karlsruhe, Stuttgart und München nach Bratislava und Budapest auch den Ausbau an der Rheinbrücke Kehl-Straßburg, die Appenweierer Kurve und den Eisenbahntunnel Rastatt benötigt.“

Mürb weist auch eindringlich darauf hin, dass der Ausbau der Oberrheinstrecke Mannheim-Basel seit Jahren im Zusammenhang mit dem Gotthard-Basistunnel mit der Schweiz vertraglich vereinbart sei. Ebenso wichtig sei dafür der Ausbau des Mannheimer Hauptbahnhofs und nicht der Bau eines Bahnhofs auf der Grünen Wiese. Er zitiert in hier den heftig kritisierten Ausspruch des DB-Vorstandsvorsitzenden Hartmut Mehdorn, man könne nicht „an jeder Milchkanne“ halten. Mannheim, so Mürb, sei immerhin die zweitgrößte Stadt Baden-Württembergs. Der Vorsitzende der Landesvereinigung erinnert auch daran, dass beim Ausbau der Rheintalstrecke für die Anwohner bei Offenburg, Kenzingen und anderen badischen Gemeinden eine schonende Trassenführung gewählt werden müsse. Und er ruft ins Gedächtnis, dass die Landesvereinigung daher die Landesregierung bereits seit längerem gebeten habe, nicht alleine über „Stuttgart 21“ zu verhandeln, sondern über „Baden-Württemberg 21“ unter Einbeziehung der Strecken im badischen Landesteil. Mürb: „Dies ist leider zu Lasten Badens bisher nicht geschehen.“

Ausdrücklich begrüßt die Landesvereinigung daher die Ankündigung von Ministerpräsident Günter Oettinger, noch im Herbst mit Bund und Bahn Verhandlungen über diese Projekte aufnehmen zu wollen. Er äußert die Erwartung, dass mit der gleichen Energie und erfolgsorientiert verhandelt werde, sodass die Gesamtstrecke in Baden-Württemberg zur gleichen Zeit in Betrieb gehen könne.